

# „Ihr habt die Hölle gesehen“, sagte Maria den Seherkindern in Fatima

von Yves de Lassus, Präsident von Cap Fatima

Quelle: „Maria Heute“ – Ausgabe März 2017

---

- **Die Erscheinung vom 19. August hat einen ganz besonderen Charakter: Unsere Liebe Frau spricht zum dritten Mal von der Hölle**

In unserer Zeit ist die Hölle ein Thema, das nur selten erwähnt, ja sogar verdeckt wird. Manche Priester gehen sogar so weit, dass sie die Existenz der Hölle leugnen oder sagen, dass die Hölle, wenn es sie gibt, leer ist!

Will man die Botschaft von Fatima jedoch vollständig und aufrichtig darlegen, ist es unmöglich, die Hölle zu verschweigen. Die Muttergottes hätte nämlich nicht zu den Hirtenkindern über sie gesprochen, wenn es ein bedeutungsloses Thema gewesen wäre. Darüber hinaus ist es schwierig, sich vorzustellen, dass sich Unsere Liebe Frau getäuscht haben soll, als sie über die Hölle sprach. Es folgen nun alle Worte, die von der Muttergottes in Fatima zu diesem Thema gesagt wurden:

Am 13. Juli, direkt nach der Vision von der Hölle: *«Ihr habt die Hölle gesehen, in die die Seelen der armen Sünder kommen. Um sie zu retten, will Gott die Verehrung meines unbefleckten Herzens in der Welt etablieren.»*

In dem Gebet, das sie unmittelbar danach lehrte, heißt es: *«O mein Jesus, verzeihe uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.»*

Am 19. August: *«Betet, betet viel und bringt Opfer für die Sünder. Viele Seelen kommen nämlich in die Hölle, weil sie niemanden haben, der für sie Opfer bringt und für sie betet.»*

Daraufhin meditierten die kleinen Seherkinder unablässig über die Hölle, vor allem *Jacinta*, deren großes Feingespür ihr ein tieferes Verständnis der Botschaft von Fatima ermöglichte.

*Schwester Lucia* erläutert in ihren dritten Memoiren die umfassende Bedeutung, die *Jacinta* der Vision von der Hölle beimaß.

Die Höllenvision hatte sie so sehr in Schrecken versetzt, dass ihr alle Bußwerke und alle Abtötungen wie nichts erschienen, um einige Seelen vor der Hölle zu bewahren...

Und nun werde ich auf eine weitere Frage antworten, die mir von mehreren Seiten gestellt wurde: *«Wie konnte es sein, dass Jacinta, die noch so jung war, einen solchen Geist der Abtötung und der Buße entwickeln und den Wert dieser Haltung verstehen konnte?»* Mir scheint, dass es zunächst aufgrund einer besonderen

Gnade war, die Gott ihr durch das Unbefleckte Herz Mariens gewähren wollte, aber auch, weil sie die Hölle und das Unglück der in ihr befindlichen Seelen gesehen hat. Es stimmt, manche Menschen, sogar fromme, wollen mit Kindern nicht über die Hölle sprechen, um sie nicht zu erschrecken. Gott hat jedoch nicht gezögert, drei Kindern die Hölle zu zeigen. Das jüngste dieser Kinder war erst sechs Jahre alt und Er wusste, dass es sich so erschrak, dass es vor Angst fast verging, wie ich beinahe sagen möchte.

Hier nun auch einige Äußerungen von *Jacinta*, die *Lucia* in ihren dritten Memoiren berichtet<sup>1</sup>.

Oft setzte sie sich auf den Boden oder auf einen Stein und sagte ganz nachdenklich:

*«O, die Hölle! O, die Hölle! Welches Mitleid habe ich mit den Seelen, die in die Hölle kommen! Und die Menschen, die dort sind, lebendig, sie brennen wie Holz im Feuer!»*

Sie zitterte am ganzen Leib, kniete sich hin und betete mit gefalteten Händen das Gebet, das Unsere Liebe Frau uns gelehrt hatte:

*«O, mein Jesus, verzeihe uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Hilfe am meisten bedürfen».*

(...) So verharrte sie lange Augenblicke auf den Knien und wiederholte dieses Gebet. Von Zeit zu Zeit rief sie mich oder ihren Bruder, so als würde sie aus einem Traum erwachen:

*«Francisco, betet ihr mit mir? Man muss viel beten, damit die Seelen aus der Hölle entkommen! So viele kommen in die Hölle! So viele!»* Dann wieder fragte sie: *«Warum zeigt Unsere Liebe Frau die Hölle nicht den Sündern? Wenn sie die Hölle sehen würden, dann würden sie nicht mehr sündigen, um nicht hinein zu kommen. Du musst Unserer Lieben Frau sagen, dass sie die Hölle allen Menschen zeigen soll. Dann wirst du sehen, wie sie sich bekehren werden!»*

*«Am tiefsten hat sich meinem Geist und meinem Herzen die Traurigkeit dieser Dame eingepägt, als sie uns die Hölle zeigte! Wenn die Vision von der Hölle auch nur einen Augenblick länger gedauert hätte, wären wir vor Angst und Entsetzen gestorben. Eines hat mich jedoch noch tiefer beeindruckt und das war der schmerzliche Ausdruck, den der Blick Unserer Lieben Frau hatte! Selbst wenn ich tausend Jahre leben würde, wäre er meinem Herzen für immer eingraviert.»*

Eines Tages schrieb sie einem Seminaristen:

*«Seien Sie nicht verwundert, dass ich mit Ihnen über die Hölle spreche. Das ist eine Wahrheit, die in der heutigen Zeit vielen Menschen in Erinnerung gerufen werden muss, weil man sie vergisst. Die Seelen fallen wie in einem Strudel in die Hölle. O! Was? Und ihr meint, dass all die Opfer, die man bringen muss, um nicht in die Hölle zu kommen und zu verhindern, dass viele andere Menschen dorthin kommen, nicht gut verwendet sind?»*

Alle diese Unterweisungen über die Hölle stimmen vollständig mit der unablässigen Lehre, die die Kirche seit jeher verkündet, überein. Unser Herr sprach in seiner Güte mehrmals über die «Gehenna», über das «ewige Feuer», den «glühenden Feuerofen», das «nie verlöschende Feuer». Und die Kirche hat nie aufgehört, diese Lehre ihres Meisters zu übermitteln. So lautet beispielsweise die Definition der Hölle im Katechismus des hl. Pius X. (3. Teil, Nr. 46):

→ «Die Hölle ist ein Ort der Qualen, zu denen all jene verdammt werden, die sich durch ihre Verbrechen gegen die Ordnung der Göttlichen Vorsehung oder der Prädestination aufgelehnt und in diesen Verbrechen so verharren, dass sie sich nicht bekehrten. (...) Die Strafen und die Qualen, die sie aufgrund ihrer Verbrechen verdient haben, dauern ewig und hören niemals auf. (...) Diese Strafen betreffen 2 Ebenen, nämlich die Strafe der Verdammung und die Bestrafung der Sinne. (...) Das Feuer muss im Sinne eines materiellen Feuers verstanden werden, denn es bezeichnet in besonderer Weise die Strafe der Sinne.»

Auch das Zweite Vatikanische Konzil erinnert in *Lumen Gentium* Nr. 48 an die Existenz der Hölle: «Wir müssen nach der Mahnung des Herrn standhaft wachen, damit wir am Ende unseres einmaligen Erdenlebens mit ihm zur Hochzeit einzutreten und den Gesegneten zugezählt zu werden verdienen und nicht wie böse und faule Knechte ins ewige Feuer weichen müssen, in die Finsternis draußen", wo "Heulen und Zähneknirschen sein wird"». Und im Katechismus der Katholischen Kirche heißt es (Nr. 208), dass jeder bei seinem Tod einen unmittelbaren Lohn empfängt, der «im Eintritt in die himmlische Glückseligkeit besteht, sei es sofort oder nach einer entsprechenden Läuterung, oder aber in der ewigen Verdammung der Hölle».

Die Hölle ist also eine "Glaubenswahrheit" und man kann sich nicht katholisch nennen, wenn man der Meinung ist, dass es sie nicht gibt, oder dass sie leer ist. Einer der Gründe für das Erscheinen der Muttergottes in Fatima ist genau dieser: In einer Zeit, wo die Tendenz besteht, die Hölle zu vergessen, an ihre Existenz zu erinnern. Hätte sich die Muttergottes die Mühe gemacht, 3 kleinen Kindern die Hölle zu zeigen und ihre Botschaft durch ein außergewöhnliches Wunder zu bekräftigen, damit ihre Äußerungen einige Jahre später für überholt angesehen werden? Fatima erinnert uns an eine Glaubenswahrheit: Die Hölle existiert und diejenigen, die in die Hölle kommen, sind jene, die unseren Herrn beleidigen.

Diese Wahrheit ist in unserer Welt, in der es nicht üblich ist, über die Letzten Dinge im Allgemeinen und die Hölle im Besonderen zu sprechen, vielleicht etwas hart zu akzeptieren. Unsere Liebe Frau hat uns jedoch mit dem Hinweis auf die Hölle auch das Mittel aufgezeigt, um ihr zu entgehen: *Die Verehrung ihres Unbefleckten Herzens*. Das ist keine anspruchsvolle Frömmigkeitsübung. Man kann daher sagen, dass es einfach ist, die Hölle zu meiden, wenn man diese Verehrung praktiziert. Und wenn viele Seelen in die Hölle kommen, weil niemand für sie betet, so liegt es an uns, dieses Verhältnis umzukehren; es werden nämlich viele Seelen gerettet, wenn es viele Menschen gibt, die für die Sünder beten und opfern, was ein wesentlicher Punkt der Verehrung des Unbefleckten Herzens Mariens ist.

Bitten wir daher Unsere Liebe Frau, uns die erforderliche Einsicht zu schenken, damit wir ihre Botschaft gut verstehen und damit wir begreifen, was die Hölle ist. Im Unbefleckten Herzen Mariens betend verbunden.

*Yves de Lassus, Präsident von Cap Fatima 2017 <http://www.fatima100.fr>*

---

**Anmerkung:**

1. Siehe auf folgender Internetseite alle Abschnitte zu diesem Gedenken, bei dem dieses Thema behandelt wird: [www.fatima100.fr](http://www.fatima100.fr)
- 

**Literatur:**

*Die Aufrufe der Botschaft von Fatima*, Schwester Lucia - 332 S., 20 Bildseiten, 14x20 cm, € 12.- ,CHF 15.60

*Die Botschaft von Fatima, Wie sehe ich die Botschaft durch die Zeit und durch die Ereignisse*, Schwester Lucia, 64 S., 14x20 cm, € 4.-, CHF 5.20

*DVD -100 Jahre Fatima* - Das größte katholische Wunder feiert Jubiläum, Michael Mayr, 45 Min. + Bonusmaterial, € 18.90, CHF 23.-

*DVD - Erscheinungen in Fatima*, Daniel Costelle, 90 Min., € 24.-, CHF 30.-